

Tätigkeitsbericht

für den Zeitraum
August 2005 bis August 2006

Berichterstellerin:
Stephanie Zuber



**Braunschweiger Zentrum
für Gender Studies**
Pockelsstraße 11
38106 Braunschweig

Projektleitung: Brigitte Doetsch
Wiss. Mitarbeiterin: Stephanie Zuber
Tel. +49 (0)531/ 391-4548
Fax +49 (0)531/ 391-8171

gender-studies@tu-bs.de
www.genderzentrum.de

Das Zentrum stärkt Themen der Geschlechterforschung (Gender Studies) an den drei Braunschweiger Hochschulen und koordiniert die hochschulübergreifende Zusammenarbeit auf diesem Gebiet.

Aktivitäten:

- Gastprofessuren und Lehrveranstaltungen
- Tagungen und Vorträge
- Unterstützung und Beratung für Studierende und WissenschaftlerInnen
- weitere Serviceangebote rund um Gender Studies
- Kooperationsprojekte und Vernetzung

Das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies ist ein Projekt der Technischen Universität Braunschweig und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel in Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Lehre	4
2.1 Lehrveranstaltungen des Zentrums	4
2.2 Innovative Lehrformen.....	6
2.3 Erstellung eines Gender-Lehrverzeichnisses.....	8
2.4 Integration von Genderaspekten in den MA-Studiengang „Mobilität und Verkehr“	8
3. Gastprofessuren	9
3.1 Gastprofessorin Prof. Dr. Margaret Grieco	9
3.2 Gastprofessorin PD Dr. Anna Bergmann.....	9
3.3 Weitere MGM-Gastprofessur-Kontakte	10
4. Forschung und Forschungsstützung	12
4.1 Abschluss des Projektes „Identität und Geschlecht in der Kindheit“	12
4.2 Schwerpunkt Geschlechterforschung zu Mobilität und Verkehr	12
4.3 Sonstige Forschungsstützung	13
5. Tagungen und Kongresse	15
5.1 Tagung „Frauen- und Geschlechterforschung in Medizin, Natur- und Technikwissenschaften“ (Berlin).....	15
5.2 Kongress „Re-Visionen der Zukunft. Perspektiven der Geschlechterforschung“	15
6. Vorträge, Einzelveranstaltungen und sonstige Veranstaltungen	17
6.1 Vortragsveranstaltungen	17
6.2 Filmreihe „Blurring Gender“	17
6.3 Sonstige Veranstaltungen besonderer Art	19
7. Der Gender-Profile-Katalog	21
8. Publikationen	22
9. Service, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit	26
9.1 Service, Beratung.....	26
9.2 Öffentlichkeitsarbeit.....	27

1. Einleitung

Die hier als Anhang zum Antrag auf Unterstützung des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies im Rahmen des Maria-Goeppert-Mayer-Programms für internationale Frauen- und Genderforschung vorliegende Aufstellung ergänzt den bereits veröffentlichten ersten Tätigkeitsbericht (Berichtszeitraum April 2003 bis Juli 2005) um die Monate August 2005 bis August 2006. Die Gliederung ist dem ersten Tätigkeitsbericht entlehnt.

Das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies freut sich mit der hier vorliegenden Aufstellung positiv an die bisherige Bilanz des Zentrums anknüpfen zu können. Dabei war der Berichtszeitraum maßgeblich durch die intensive Arbeit für den internationalen und DFG-geförderten Kongress „Re-Visionen der Zukunft. Perspektiven der Geschlechterforschung“ geprägt, der im Mai 2006 als gemeinsame Veranstaltung der niedersächsischen Einrichtungen für Geschlechterforschung in Braunschweig stattfand und auf große Resonanz stieß.

Besonders hervorzuheben ist zudem, dass die Arbeiten zum Gender-Profile-Katalog abgeschlossen werden konnten. Der Katalog portraitiert über 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der drei Braunschweiger Hochschulen, die Gender-Themen in Forschung und/oder Lehre aufgreifen und ist nun online. Der Datenbestand wird zukünftig ergänzt und gepflegt.

Darüber hinaus fallen in den Berichtszeitraum auch die Gastprofessuren von Prof. Dr. Margaret Grieco (in Kooperation mit der Fak. für Maschinenbau der TU) und von PD Dr. Anna Bergmann (in Kooperation mit der Abt. für Geschichte der Naturwissenschaften der TU) sowie zahlreiche größere und kleinere Projekte und Einzelveranstaltungen, die im Folgenden näher beschrieben sind.

Eine bunte, aber zielgerichtete Mischung von Gender Studies in Forschung und Lehre über die wir gerne Bericht ablegen!

2. Lehre

Das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies hat im Wintersemester 2005/2006 und Sommersemester 2006 zahlreiche Lehrveranstaltungen angeboten (Abschnitt 2.1). Von besonderer Bedeutung sind hierbei innovative Lehrformen, die das Zentrum erprobt hat (Abschnitt 2.2). Zudem wurden für die Semester durch das Zentrum erneut Gender-Lehrverzeichnisse erstellt (2.3). Hervorzuheben ist für den Bereich Lehre außerdem das Modul „Geschlechteraspekte in Mobilität und Verkehr“, das unter Mitwirkung des Zentrums entwickelt wurde (Abschnitt 2.4).

2.1 Lehrveranstaltungen des Zentrums

WiSe 2005/2006

- "Geschlechterdifferenzen aus interdisziplinärer Sicht" (Seminar)
DozentInnen: PD Dr. Anna Bergmann (MGM-Gastprofessorin), Prof. Dr. Ute Daniel (TU, Geschichte), Prof. Dr. Kerstin Höner (TU, Chemiedidaktik), Dr. Sabine Marx (AfH Niedersachsen), Prof. Dr. Verena Pietzner (TU, Chemiedidaktik), Tim Rohrman (Wechselspiel – Institut für Pädagogik und Psychologie, Denkte), Prof. Dr. Bettina Wahrig (TU, Wissenschaftsgeschichte), Prof. Dr. Ingeborg Wender (TU, Pädagogische Psychologie), Stephanie Zuber (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)
Zielgruppe: Studierende der Geistes- und Erziehungswissenschaften, Fächerübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaften, weitere Interessierte
- "Kulturgeschichte der europäischen Transplantationsmedizin" (Vorlesung)
Dozentin: PD Dr. Anna Bergmann, MGM-Gastprofessorin
Zielgruppe: Interdisziplinär, vielfältig anrechenbar für Studierende an der TU (Geschichte, Pharmaziegeschichte, Fächerübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaften)
- "Die Darstellbarkeit und Darstellung von Gewalt in Männlichkeitsbildern der westlichen Medienberichterstattung über den Afghanistan- und Irakkrieg" (Seminar)
Dozentin: PD Dr. Anna Bergmann, MGM-Gastprofessorin
Zielgruppe: Interdisziplinär, vielfältig anrechenbar für Studierende an der TU (Soziologie, Geschichte, Fächerübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaften)
- "Mit Pille und Skalpell: Empfängnisverhütung und Sterilisation in Geschichte und Gegenwart" (Seminar)
Dozentin: PD Dr. Anna Bergmann, MGM-Gastprofessorin
Zielgruppe: Interdisziplinär, vielfältig anrechenbar für Studierende an der TU (Soziologie, Geschichte, Pharmaziegeschichte, Fächerübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaften)
- "Gender, transport and information communication in the developed world" (Seminar)
Dozentin: Prof. Dr. Margaret Grieco, MGM-Gastprofessorin
Zielgruppe: Interdisziplinär, vielfältig anrechenbar für Studierende an der TU (Fahrzeugtechnik, Soziologie, Verkehrsplanung, Fächerübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaften)

- "Gender, transport and information communication in the developing world" (Seminar)
Dozentin: Prof. Dr. Margaret Grieco, MGM-Gastprofessorin
Zielgruppe: Interdisziplinär, vielfältig anrechenbar für Studierende an der TU
(Fahrzeugtechnik, Soziologie, Verkehrsplanung, Fächerübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaften)
- "Current gaps in policy thinking on gender, transport and information communication technology" (Vorlesung)
Dozentin: Prof. Dr. Margaret Grieco, MGM-Gastprofessorin
Zielgruppe: Interdisziplinär, vielfältig anrechenbar für Studierende an der TU
(Fahrzeugtechnik, Verkehrsplanung, Fächerübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaften)
- "Naturinspiriertes Rechnen. Geschlechteraspekte in Mathematik und Informatik" (Seminar)
Dozentin: Dr. Nicole Weicker, Universität Stuttgart
Zielgruppe: anrechenbar für Informatik Studierende an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel
- "Ko-Konstruktion von Technik und Geschlecht" (Seminar)
Dozentin: Dr. Andrea Wolfram
Zielgruppe: Interdisziplinär, vielfältig anrechenbar für Studierende an der TU
(Fahrzeugtechnik, Soziologie, Fächerübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaften)

SoSe 2006

- "Geschlechterdifferenzen aus interdisziplinärer Sicht" (Seminar)
DozentInnen: Prof. Dr. Nina Heinrichs (TU, Psychologie), Prof. Dr. Kerstin Höner (TU, Chemiedidaktik), Dr. Sabine Marx (AfH Niedersachsen), Dr. Heidi Mehrkens (TU, Geschichte), Prof. Dr. Petra Mischnick (TU, Lebensmittelchemie), Dr. Verena Pietzner (TU, Chemiedidaktik), Tim Rohrmann (Wechselspiel – Institut für Pädagogik und Psychologie, Denkte), Dr. Heiko Stoff (TU, Wissenschaftsgeschichte), Prof. Dr. Bettina Wahrig (TU, Wissenschaftsgeschichte), Prof. Dr. Ingeborg Wender (TU, Pädagogische Psychologie), Stephanie Zuber (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)
Zielgruppe: Studierende der Geistes- und Erziehungswissenschaften, Fächerübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaften, weitere Interessierte
- "Perspektiven der Geschlechterforschung" (Seminar)
DozentInnen: Prof. Dr. Sabine Brombach (FH, Sozialwesen), Prof. Dr. Bettina Wahrig (TU, Pharmazie), Stephanie Zuber (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)
Zielgruppe: Interdisziplinär, Studierende des Sozialwesens an der FH, Studierende der Pharmaziegeschichte an der TU, Soziologie-Studierende der TU sowie Fächerübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaften

2.2 Innovative Lehrformen

Die Lehrveranstaltungen des Zentrums zeichnen sich in besonderer Weise dadurch aus, dass sie innovative Lehrformen aufgreifen und integrieren. Dies gründet erstens im *interdisziplinären* Ansatz der Geschlechterforschung, zweitens im *hochschulübergreifenden* Charakter des Zentrums und drittens in dem Interesse der Beteiligten an *guter Lehre*.

Interdisziplinarität

Wie vielfach für die Geschlechterforschung üblich, bietet das Zentrum Lehrveranstaltungen mit interdisziplinärem Zuschnitt an. Zum Beispiel in Form des regelmäßig angebotenen Ringseminars „Geschlechterdifferenzen aus interdisziplinärer Sicht“, an dem i.d.R. zehn bis zwölf DozentInnen aus so unterschiedlichen Fächern wie Wissenschaftsgeschichte, Soziologie, Psychologie, Pädagogik, Lebensmittelchemie, Politikwissenschaften, Naturwissenschaftsdidaktik, Biologie u.w.m. beteiligt sind und in das zudem punktuell Personen eingebunden werden, die keine HochschuldozentInnen sind (z.B. aus der Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik, SchulsozialarbeiterInnen oder Gleichstellungsbeauftragte). Das Einführungsseminar zeigt somit anschaulich, die inhaltliche und methodische Vielfalt der Geschlechterforschung und ihrer Praxis auf. Diese Seminarform ist an der TU unüblich und wird von den Studierenden als Bereicherung ihres Studiums gesehen, wie die umfangreichen Evaluationen zu den Seminaren zeigen.

Andere Seminare des Zentrums greifen auf die für die Geschlechterforschung klassische Form des Teamteachings zurück, da so interdisziplinäre Zusammenhänge besser vermittelt werden können; etwa das Seminar „Sex – Geschlecht – Gender“ (SoSe 2004), das gemeinsam von einem Politikwissenschaftler, einer Wissenschaftshistorikerin und einer Soziologin durchgeführt wurde.

Die Koordination solcher Lehrveranstaltungen, insbesondere die Aushandlung der Anrechenbarkeit in verschiedenen Fakultäten, ist dabei sehr aufwendig und die Vorbereitung der Seminare gestaltet sich meist zeitintensiver als bei ‚klassischen‘ Lehrveranstaltungen. Aufgrund des besonderen Gewinns dieser Lehrform erklären sich jedoch immer wieder Lehrende hierfür bereit, auch wenn die Deputat-Verrechnung für Teamteaching-Veranstaltungen äußerst unzureichend ist.

Hochschulübergreifende Veranstaltungen

Bei Lehrveranstaltungen, die zusätzlich zu den Disziplinengrenzen die Grenzen der Hochschulen und Hochschulformen überschreiten, kommt zu den o.g. interdisziplinären Aspekten die Überwindung sehr unterschiedlicher Lehr- und Lernkulturen sowie Lerninteressen hinzu. Auch hier ist der Mehraufwand für Absprachen und Vorbereitung erheblich; Seminarzeiten müssen aufgrund z.T. vorhandener Stundenpläne und unterschiedlicher Semestervorlesungszeiten gut abgestimmt und Studierende motiviert werden, einen anderen als den vertrauten Hochschulort zu besuchen.

Dennoch sind besonders solche Seminare eine Bereicherung sowohl für die Lehrenden als auch für die Studierenden. Für die DozentInnen, weil sie sich neue Themengebiete erschließen, wechselseitig voneinander lernen (inhaltlich und didaktisch) und der Umgang mit fachfremden Studierenden eine besondere Herausforderung darstellt. Für die Studierenden, da ihre Kenntnisse bereichert werden und da die Konfrontation mit anderen Disziplinen und Lernkulturen zu einer Reflexion der eigenen Perspektive führt, zu der die Hochschulen an sich wenig Raum bieten und die von den Studierenden allgemein als sehr

produktiv beschrieben wird.

Gute Lehre – sonstige Innovationen

Neben den genannten Aspekten der Interdisziplinarität und des hochschulübergreifenden Charakters, zeichnen sich die Lehrveranstaltungen des Zentrums – insbesondere in den beiden hier aufgeführten Semestern – durch weitere innovative Aspekte aus:

- Alle Veranstaltungen die (teilweise) an der TU stattfanden / stattfinden, nutzen die noch nicht sehr verbreitete Möglichkeit der Einrichtung eines elektronischen Semesterapparates. Zudem erfolgt eine Kommunikation mit den Studierenden z.T. über E-Mail-Verteilerlisten, die für jedes Seminar bestehen. Von den Studierenden wird diese „engere“ Kommunikation mit den DozentInnen sowie die gute Verfügbarkeit von Seminarunterlagen sehr geschätzt.
- Dr. Nikole Weicker führte in ihrem Seminar zur Heterogenität von Lösungswegen in der Mathematik/Informatik an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel Gruppen- und Teamarbeiten durch; beides sind Lehrelemente, die in diesen Studiengängen bisher nicht vorkommen und denen die Studierenden zunächst mit Irritation begegneten. Insbesondere nach der Thematisierung, dass solche Arbeitsformen eher einem zukünftigen Arbeitsleben entsprechen als beispielsweise individuell bearbeitete wöchentliche Aufgabenblätter oder Tests, wurden diese von den Studierenden als Bereicherung gewertet. U.a. hierdurch angeregt plant der Fachbereich Informatik nach einem Gespräch mit den MGM-Gastprofessorinnen Dr. H. Wiesner und Dr. B. Curdes sowie Dr. S. Marx (Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik des Landes Niedersachsen) eine umfassendere Initiative zur Integration neuer Lehrmethoden unter besonderer Berücksichtigung von Gender-Aspekten.
- Das Seminar „Ko-Konstruktion von Technik und Geschlecht“ von Dr. Andrea Wolfram war insofern eine Besonderheit, als dass hier die Technische Projektmanagerin des Volvo-„Frauenautos“ (YCC – Your Concept Car) durch einen Vortrag als Praktikerin zum Thema in das Seminar eingebunden wurde. Der Vortrag, der über die Teilnahme der Studierenden hinaus hochschulöffentlich sehr gut besucht war, und die kritische Diskussion des YCC im weiteren Verlauf des Seminars wurden von den Studierenden sehr positiv bewertet.
- Unter dem Motto „Gender and transport: creating a collective resource“ nutzte MGM-Gastprofessorin Dr. Margaret Grieco ihre Zeit in Braunschweig, u.a. um Materialien zu den drei von ihr Angebotenen Lehrveranstaltungen so aufzubereiten, dass sie nun dauerhaft im Netz international frei zugänglich sind (http://www.geocities.com/gender_and_transport/). Die globale Bereitstellung von Informationen und Materialien auch außerhalb eines westlichen „Wissensmonopols“ ist Margaret Grieco ein politisches Anliegen.

Mit dem sinnvollen Einbezug neuer, elektronischer Möglichkeiten, veränderten Kommunikationswegen zwischen Studierenden und DozentInnen sowie der Integration jeweils noch unüblicher Lehrformen und einer gezielten Informationspolitik setzt das Zentrum an den drei Braunschweiger Hochschulen neben inhaltlichen (bzw. damit verschränkt) formale Innovationsimpulse, die sich zunehmend auch über die Geschlechterforschung hinaus wahrgenommen werden: So initiierten z.B. Prof. Dr. Bettina Wahrig (TU, Geschichte der Naturwissenschaften) und Prof. Dr. Elke Reinhuber (HBK, Freie Kunst) im SoSe 2005 Seminare zum Thema Gift; die Seminare verliefen parallel, z.T. gab es gemeinsame

Sitzungen und auch eine gemeinsame Abschlusspräsentation.

2.3 Erstellung eines Gender-Lehrverzeichnisses

Seit dem Wintersemester 2003/2004 wird für jedes Semester ein Verzeichnis erstellt, das alle Lehrveranstaltungen mit Gender-Thematik an den drei Braunschweiger Hochschulen auflistet. Die entsprechende Aufbereitung aller Veranstaltungsverzeichnisse der drei Hochschulen gestaltet sich dabei aufgrund fehlender Standardisierungen (auch innerhalb einzelner Hochschulen) als sehr zeitaufwändig. Für das WiSe 2005/2006 wurden 38 Lehrveranstaltungen aufgenommen und im SoSe 2006 erfasste das entsprechende Verzeichnis 20 Veranstaltungen. Das Verzeichnis befindet sich derzeit WiSe 2006/2007 in der Erstellung. Ausführlicheres zu diesem Verzeichnis: siehe vorangegangener Tätigkeitsbericht.

2.4 Integration von Genderaspekten in den neuen MA-Studiengang „Mobilität und Verkehr“

Gespräche im Vorfeld der Beantragung der MGM-Gastprofessur von Prof. Dr. Margaret Grieco für den Bereich „Gender, Transport and Society“ und die Aktivitäten von Prof. Grieco im WiSe 2005/2006 (siehe Abschnitt 2.1) führten zu einer erhöhten Sensibilität der Fakultät für Maschinenbau bzgl. der Relevanz von Geschlechteraspekten für eigene Themen. Auf dieser Grundlage wurde im Dezember 2005 gemeinsam von der Fakultät und dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies das Modul „Geschlechteraspekte im Bereich Mobilität und Verkehr“ entwickelt, dass zukünftig jährlich im Wahlpflichtbereich des (mittlerweile akkreditierten) Master-Studienganges „Mobilität und Verkehr“ angeboten werden soll.

Das Modul verfolgt als Lernziel die Befähigung der Studierenden, eigenständig zu erkennen, wo und in welcher Form Gender bzgl. Mobilität und Verkehr ein relevanter Aspekt ist, wie dieser Berücksichtigung finden kann und welches gängige und geprüfte Konzepte zur erfolgreichen Implementation sind. Das Modul vermittelt Basisinformationen zu Geschlechteraspekten im Bereich Mobilität und Verkehr, insb. werden Geschlechteraspekte behandelt bzgl.:

- Erfassung von Daten zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung
- Stadt-, Regional- und Verkehrsplanung
- Entwicklung und Optimierung der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere von (öffentlichen) Verkehrsangeboten
- Herstellung von Verkehrsmitteln

Neben zentralen Begriffen zur analytischen Betrachtung des Themas (etwa Gender, Ko-Konstruktion von Technik und Geschlecht) und aktuellen sowie ggf. historischen Informationen zur Geschlechtersegregation im Bereich Mobilität und Verkehr werden Konzepte zur nachhaltigen Implementation in der Praxis von Politik, Verwaltungen und Verbänden sowie Beratungsunternehmen, Industrie und Gewerbe, Verkehrsgesellschaften und Forschungseinrichtungen vermittelt (etwa Gender Mainstreaming, Managing Diversity, Gender Budgeting).

Der konsekutive Studiengang „Mobilität und Verkehr“ startet im Wintersemester 2006/2007; ein Master-Angebot wird entsprechend zeitversetzt beginnen. Die Umsetzung des Moduls „Geschlechteraspekte im Bereich Mobilität und Verkehr“ ist derzeit in Planung.

3. Gastprofessuren

Im WiSe 2005/2006 waren die Maria-Goeppert-Mayer-Gasprofessorinnen Prof. Dr. Margaret Grieco (Abschnitt 3.1) sowie PD Dr. Anna Bergmann (Abschnitt 3.2) am Zentrum bzw. in Kooperation mit dem Zentrum in Braunschweig angesiedelt. Die Gastprofessuren knüpften an einen Schwerpunkt der Zentrumsarbeit an, nämlich den Ausbau der Schnittstelle von sozial- und kulturwissenschaftlicher Geschlechterforschung mit Natur- und Technikwissenschaften.

Über diese beiden Gastprofessuren hinaus, lassen sich für den hier vorliegenden Berichtszeitraum weitere Anknüpfungen zu MGM-Gastprofessuren benennen (Abschnitt 2.3).

3.1 Gastprofessorin Prof. Dr. Margaret Grieco

MGM-Gastprofessorin Prof. Dr. Margeret Grieco hat im Wintersemester 2005/2006 den Themenkomplex "Gender, Transport und Society" in Braunschweig eingebracht. Die Einrichtung der Gastprofessur geht auf eine Initiative des Gleichstellungsbüros der TU Braunschweig zurück (Beantragung durch Brigitte Doetsch und Dr. Silke Lesemann) und erfolgte in Kooperation mit dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies durch die Fakultät für Maschinenbau. Folgende Lehrveranstaltungen hat Prof. Dr. Grieco angeboten (siehe auch Abschnitt 2.1):

- Current gaps in policy thinking on gender, transport and information communication technology (Vorlesung)
- Gender, transport and information communication in the developed world (Seminar)
- Gender, transport and information communication in the developing world (Seminar)

Darüber hinaus hielt Prof. Dr. Grieco am 03.05.2006 einen öffentlichen und gut besuchten Antrittsvortrag, über den ein ausführlicher Artikel in der lokalen Presse erschien zum Thema „The walking bus: the gender implications“.

Mit der Gastprofessur, für die das Zentrum zahlreiche koordinierende Aufgaben übernommen hat, wurden erstmals konkrete Berührungspunkte der Geschlechterforschung zu den Ingenieurwissenschaften an den drei Braunschweiger Hochschulen aufgegriffen. Durch ihre gute Präsenz und zahlreiche Gesprächsangebote, wirkte Margaret Grieco darauf hin, dass Gender-Aspekte zukünftig in Form des Moduls „Geschlechteraspekte in Mobilität und Verkehr“ nachhaltig im Curriculum verankert sein werden (vgl. Abschnitt 2.4). Insbesondere ein von Prof. Grieco initiiertes Gespräch mit Prof. Dr. Kay W. Axhausen, Professur für Verkehrsplanung an der ETH Zürich, dem Denkan/ Studiendekan der Fakultät für Maschinenbau und einer Mitarbeiterin des Bereichs Transportation Design der HBK führte zu einer gestiegenen Wahrnehmung der Relevanz von Geschlechteraspekten in Bereich Verkehr und Mobilität.

Um eine dauerhafte Verbindung zwischen dem Zentrum und Prof. Dr. Margaret Grieco zu schaffen, ist ein „Memorandum of Association“ geplant, das im Herbst 2006 von beiden Seiten unterzeichnet werden soll.

3.2 Gastprofessorin PD Dr. Anna Bergmann

MGM-Gastprofessorin PD Dr. Anna Bergmann hat im Wintersemester 2005/2006 geschlechtsspezifische Aspekte der Biomedizin (speziell Transplantationsmedizin und Umgang mit dem Tod) sowie die Darstellbarkeit und Darstellung von Gewalt in Männlich

keitsbildern in der Berichterstattung über den Afghanistan- und Irakkrieg in Braunschweig eingebracht. Die Gastprofessur wurde gemeinsam vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies und der Abteilung für die Geschichte der Naturwissenschaften an der TU beantragt. Von Dr. Bergmann wurden folgende Lehrveranstaltungen an der TU angeboten:

- Kulturgeschichte der europäischen Transplantationsmedizin (Vorlesung)
- Die Darstellbarkeit und Darstellung von Gewalt in Männlichkeitsbildern der westlichen Medienberichterstattung über den Afghanistan- und Irakkrieg (Seminar)
- Mit Pille und Skalpell: Empfängnisverhütung und Sterilisation in Geschichte und Gegenwart (Seminar)

Darüber hinaus war sie eingebunden in das Seminar „Frau und Gesundheit“ von Prof. Dr. med. Antje Reinheckel an der FH, in das interdisziplinäre Seminar "Geschlechterdifferenzen aus interdisziplinärer Sicht" des Zentrums und in das "Kolloquium zur Wissenschafts- und Technikgeschichte" der TU Braunschweig. Zudem hielt sie zwei öffentliche Vorträge:

- „Menschenexperiment und medizinischer Fortschritt in der Geschichte der modernen Medizin" (öffentlicher Antrittsvortrag am 08.11.2005)
- „Organtransplantation – Herzloser Tod“ (im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zukunftsfragen kontrovers“ am 30.01.2006)

Die Lehrveranstaltungen, die das Zentrum koordinierend unterstützt hat, waren für verschiedene Fächer anrechenbar und wurden sehr gut durch die Studierenden angenommen; für eine Veranstaltung mussten aufgrund der hohen Nachfrage größere Räumlichkeiten gefunden werden.

Mit der Gastprofessur wurden Impulse gesetzt, um die derzeit durch Umstrukturierungen an der TU neu entstehende Fakultät für Lebenswissenschaften hinsichtlich einer stärkeren Integration von Gender-Themen zu beeinflussen.

3.3 Weitere MGM-Gastprofessur-Kontakte

Neben den Gastprofessuren von Prof. Dr. Grieco und Dr. Bergmann lassen sich weitere Kontakte benennen, die durch das MGM-Programm für Gastprofessuren entstanden sind:

- Am 02.02.2006 waren die ehem. MGM-Gastprofessorinnen für Mathematik bzw. Wirtschaftsinformatik der FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven, Dr. Beate Curdes und Dr. Heike Wiesner, zu einem ExpertInnengespräch über die mögliche Integration von Gender-Aspekten in die Mathematikausbildung für die Informatik an die FH Braunschweig/Wolfenbüttel geladen. Dieses Gespräch wurde durch die Gleichstellungsbeauftragte der FH initiiert und durch das Zentrum unterstützt. Hierdurch entstandene längerfristige Projektideen werden nun eigenständig durch den Fachbereich verfolgt.
- Die ehemalige Oldenburger MGM-Gastprofessorin Prof. Dr. Victoria Grace war mit ihrem Vortrag "Thinking Through Duality: Why is Dualism Problematic? How to Think Non-Dual?" Hauptreferentin für die Sektion "Technologies of Knowledge: Re-Visioning the Living Body " während des Kongresses "Re-Visionen der Zukunft. Perspektiven der Geschlechterforschung" im Mai 2006 (vgl. Abschnitt 5.2). Zudem waren Dr. Helma Lutz, MGM-Gastprofessorin an der Stiftung Universität Hildesheim, und die ehemalige oldenburger MGM-Professorin Dr. Sheila Meintjes jeweils mit einem Vortrag in der Sektion „Gender, Class, Ethnicity: Inequalities in the Social Transformation Process“

vertreten.

- Dr. Renate Tobies, die im Wintersemester 2003/2004 und im Sommersemester 2005 als MGM-Gastprofessorin an der TU Braunschweig (Abt. Geschichte der Naturwissenschaften) war, ist seit dem 01.07.2006 zur Durchführung des DFG-geförderten Projektes „Technomathematik in der elektrotechnischen Industrie: das Exempel Iris Runge“ wieder an der TU Braunschweig tätig. Das Forschungsvorhaben zielt darauf, zu untersuchen, wie „Technomathematik“ zu einem Bestandteil der Industrieforschung wurde. An konkreten Bereichen der elektrotechnischen Industrieforschung soll analysiert werden, wie sich die entsprechenden Strukturen herausbildeten. Dazu gehört sowohl der Blick auf das Beziehungsgeflecht von Personen als auch auf das Bedingungsgefüge für das Etablieren dieses Bereichs. Eingeschlossen ist die Frage, wodurch dieses Industrieforschungsfeld zu einem Raum für Frauen werden konnte.

4. Forschung und Forschungsstützung

Im Berichtszeitraum sind für den Bereich Forschung/Forschungsstützung der Abschluss des Projektes „Identität und Geschlecht in der Kindheit“ (Abschnitt 4.1), verschiedene Aktivitäten im Themenschwerpunkt „Gender, Mobilität und Verkehr“ (Abschnitt 4.2) sowie sonstige Aktivitäten (Abschnitt 4.3) zu nennen.

4.1 Abschluss des Projektes „Identität und Geschlecht in der Kindheit“

Der Abschlussbericht des Forschungsprojekts "Geschlecht und Identität in der Kindheit. Die Bedeutung der Peergruppe: Neue Perspektiven für Geschlechterforschung und pädagogische Praxis?" (siehe letzter Tätigkeitsbericht) wurde im Dezember 2005 veröffentlicht. Das Projekt wurde durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert und von September 2004 bis Juni 2005 (mit Unterbrechung) von Dipl.-Psych Tim Rohrmann (Wiss. Leitung: Prof. Dr. Ingeborg Wender) durchgeführt.

Als Abschluss des Projektes fand am 20.02.2006 das Tagesseminar „Jungenwelten und Mädchenwelten in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen“ statt. Das Seminar richtete sich an MultiplikatorInnen (FachberaterInnen für Kindertageseinrichtungen und Grundschulen; DozentInnen in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern; (Sozial-)PädagogInnen und Lehrkräfte von Landesarbeitsgemeinschaften für Mädchen- und Jungenarbeit; Interessierte Leitungskräfte aus Grundschulen und Kindertageseinrichtungen) und thematisierte den aktuellen Stand der Forschung sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für die Praxis. Der Austausch von MultiplikatorInnen aus verschiedenen Arbeitsfeldern eröffnete neue Perspektiven sowohl für den Umgang mit Geschlechterthemen im koedukativen pädagogischen Alltag als auch für gezielte geschlechtsbezogene Angebote.

Allgemein lässt sich eine große und positive Resonanz auf das Projekt konstatieren: Die gedruckte Fassung des Abschlussberichtes ist bereits vergriffen und der Bericht wurde daher nun auf der Homepage des Zentrums online zur Verfügung gestellt; für das Tagesseminar gab es mehr als doppelt so viele Anfragen aus der ganzen Region wie Plätze zur Verfügung standen.

Aufgrund des großen Interesses am Thema und der Ergiebigkeit des Projektes plant Tim Rohrmann eine Dissertation zur Vertiefung der Thematik.

4.2 Schwerpunkt Geschlechterforschung zu Mobilität und Verkehr

Neben der Gastprofessur von Prof. Dr. Margaret Grieco (vgl. Abschnitt 2.1). hat das Zentrum im Wintersemester 2005/2006 und im Sommersemester 2006 weitere Projekte/Initiativen im Bereich Gender, Mobilität und Verkehr unterstützt.

Dies ist zum einen das Forschungsprojekt „Zukünftige Mobilität und Gender“ von Dipl. Oec. Korinna Herdegen unter wiss. Leitung durch Prof. Dr. Stephan Rammler. Das Projekt ist an der HBK im Fach Transportation Design angesiedelt und wurde durch das Zentrum auf mehrfache Weise unterstützt, etwa bei der Antragstellung durch beratende Gespräche, durch die Finanzierung einer studentischen Mitarbeiterin für das Projekt, durch die Kontaktvermittlung zu relevanten Einrichtungen der TU und der FH (Studiengang „Mobilität und Verkehr“ an der TU, Verkehrsmanagement an der FH und weitere) sowie durch den Kontakt und die Unterstützung von MGM-Gastprofessorin Prof. Grieco. Das Projekt ist der erste Teil eines auf drei Jahre angelegten internationalen Forschungsvorhabens, das die Mobilitätskulturen von China und Deutschland unter Berücksichtigung von Genderaspekten

im Vergleich betrachtet. Im Fokus stehen dabei die Auswirkungen der Genderthematik auf das Design von Verkehrsmitteln und Verkehrssystemen. Methodisch wird mir Sekundäranalysen von verfügbarer Literatur und Internetquellen sowie mit qualitativen ExpertInneninterviews und Interviews mit Betroffenen gearbeitet.

Zum anderen kann hier das in der Gerontopsychologie (TU) angesiedelte Projekt „Ältere Frauen kaufen neue Autos“ von Prof. Dr. Jürgen Howe genannt werden, dass im Rahmen der Ausschreibung Studentischer Hilfskraftstellen zur Stärkung der Gender Studies unterstützt wurde. Die qualitative Pilotstudie ist ein Kooperationsprojekt mit der Volkswagen AG Wolfsburg und geht Fragen nach wie: Welche Rolle spielen Bedürfnisse der älteren Frauen für die Automobilindustrie? Wie sehen die besonderen Bedarfe älterer Frauen im Vergleich zu denen von älteren Männern aus? Gibt es innovative technische Neuerungen, die dem hohen Sicherheitsbedürfnis älterer Frauen entsprechen?

Ergänzend lässt sich zudem der Vortrag von Dr. Elna Holmberg (Technical Project Manager, Volvo Car Corporation, Göteborg, Sweden) zum Thema „YCC Your Concept Car – Wenn Sie die Erwartungen von Frauen treffen, übertreffen Sie die Erwartungen von Männern“ anführen, der am 13.01.2006 mit guter Resonanz stattfand und das – vielfach kritisch diskutierte – Konzept eines „Frauenautos“ veranschaulichte.

Wenn jeweils auch unterschiedliche Schwerpunkte bestanden, so führte die Gleichzeitigkeit und die Gemeinsamkeit der Zentrumsunterstützung bei der Gastprofessur, den beiden Projekten sowie dem Vortrag zu einem regen Austausch der beteiligten WissenschaftlerInnen und zu einer synergetischen (hochschulübergreifenden) Verbindung. Zudem wurde das Zentrum als kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen, was zum beschriebenen Master-Modul „Geschlechteraspekte in Mobilität und Verkehr“ (vgl. Abschnitt 1.4) führte. Weitere Aktivitäten in diesem Bereich sind geplant, etwa ein Vortrag von Korinna Herdegen zum Projekt „Gender und die Mobilität der Zukunft“ im Bereich Verkehrsmanagement der FH.

4.3 Sonstige Forschungsstützung

Neben den im letzten Tätigkeitsbericht bereits ausgeführten Gender-Projekten zur Fachdidaktik der Naturwissenschaften, die z.T. noch im Wintersemester 2005/2006 gefördert wurden (vgl. erster Tätigkeitsbericht), unterstützte das Zentrum weitere drei Projekte/Forschungsvorhaben:

Workshop „Zur Zukunft der Frauen- bzw. Geschlechterforschung in der Soziologie“

Der eintägige Workshop diente der Bestandsaufnahme bisheriger Beziehungen der Frauen- und Geschlechterforschung zur Disziplin Soziologie sowie zur Diskussion von Entwicklungsperspektiven der Frauen und Geschlechterforschung im Verhältnis zur Soziologie. Initiative und Organisation lagen bei Prof. Dr. Ulrike Vogel (TU Braunschweig, Soziologie). Geladene Teilnehmerinnen waren die erste Generation von Frauen, die in nennenswerter Anzahl Hochschulprofessorinnen der Sozialwissenschaften geworden sind. Ziel war die Formulierung eines „Vermächtnisses“ der jetzt oder bald scheidenden Repräsentantinnen. Berichte zum Workshop in einschlägigen Fachzeitschriften – hierzu waren zwei jüngere Wissenschaftlerinnen explizit geladen – stehen noch aus.

Der Workshop steht in Verbindung mit der Publikation „Wege in die Soziologie und die Frauen- und Geschlechterforschung. Autobiographische Notizen der ersten Generation von Professorinnen an der Universität“, herausgegeben von Ulrike Vogel

im Mai 2006 (vgl. Abschnitt 8).

Ausstellung „Magie der Natur? Heilpflanzen von und für Frauen gestern und heute“

Das Zentrum unterstützt die seit dem 16.06.2006 eröffnete und bis zum 30.09.2006 präsentierte Ausstellung „Magie der Natur? Heilpflanzen von und für Frauen gestern und heute“ im Arzneipflanzengarten der TU. Die Ausstellung thematisiert anhand zahlreicher Pflanzen und aufwendig gestalteter Schautafeln sowie in zahlreichen Begleitveranstaltungen (Führungen, Vorträge, Workshops) wichtige Arzneipflanzen aus dem für Männer lange tabuisierten Wissensgebiet rund um „Frauenleiden“ und Geburtshilfe, ihre Geschichte und den Mythos der starken Beziehung von Frauen zur „Mutter Natur“.

Die Ausstellung wurde konzipiert durch Dipl.-Biol. Kerstin Hornbostel unter der Wiss. Leitung von Prof. Dr. Bettina Wahrig. Die Umsetzung erfolgte gemeinsam mit Studierenden der HBK Braunschweig.

Die Ausstellung zur Phytotherapie verzeichnet bisher eine gute Resonanz hinsichtlich Besucherzahlen und Medienecho. Ein Katalog zur Ausstellung ist für den Herbst 2006 geplant. Eine Verlängerung der Ausstellung in den Sommer 2007 hinein ist derzeit in der Diskussion und auch wahrscheinlich.

Dissertationsprojekt „Künstler sein. Systemtheoretische Betrachtungen von Autorschaft“

Dr. des. Sabine Kampmann, Kunsthistorikerin der HBK, war mit dem Thema „Identitätstransfers – Praktiken künstlerischer Mimikry zwischen Wissenschaft und Kunst“ bereits in die erste Tagung des Zentrums (LebensBilder im Januar 2004) eingebunden. Fokussiert wurde die Kategorie „Künstler“ – Schöpfer, Genie und Außenseiter –, die historisch am Beispiel des männlichen Subjekts entwickelt ist und somit weibliches Künstlertum strukturell behindert hat. Die Beschäftigung mit Phänomenen künstlerischer Identitätsbildung wurde in systemtheoretischer Rahmung und mit dem Fokus auf einige Beispiele (Christian Boltanski, Eva Adele, Pipilotti Rist und Markus Lüpertz) die Grundlage der Dissertation, die mit Unterstützung des Zentrums im Oktober 2006 im Fink Verlag erscheinen wird.

5. Tagungen und Kongresse

Im vorliegenden Berichtszeitraum war das Zentrum an der Kick Off Tagung „Women’s and Gender Studies in Science, Technology and Medicine“ (04. – 06.04.2006 in Berlin) beteiligt (Abschnitt 5.1) und hat gemeinsam mit anderen niedersächsischen Einrichtungen für Geschlechterforschung den internationalen Kongress „Re-Visionen der Zukunft. Perspektiven der Geschlechterforschung“ (04. – 06.05.2006 in Braunschweig) ausgerichtet (Abschnitt 5.2).

5.1 Tagung „Frauen- und Geschlechterforschung in Medizin, Natur- und Technikwissenschaften“ (Berlin)

Im Rahmen seines Engagement in der Gruppe “Gender Studies ⊕ TechnoMedSciences“ hat das Zentrum die Kick-Off-Tagung „Frauen- und Geschlechterforschung in Medizin, Natur- und Technikwissenschaften“ unterstützt. Die Tagung diente zur Initiierung überregionaler und internationaler Forschungskooperationen und fand vom 04. bis 06.04.2006 in Berlin statt (Hauptverantwortung PD Dr. Elvira Scheich, TU Berlin, Arbeitsstelle Frauen- und Geschlechterforschung).

Neben Vorträgen bot die Tagung insbesondere die Möglichkeit zum intensiven Austausch in thematischen Clustern (Measuring Change: Democratization and Emancipation in the TechnoMedSciences; Design and Deconstruction – Feminist Research on Technology; Life in Modern Bodies – Queering the Practises of Scientific Descriptions and Critical Analyses; The De/Construction of Gender in and by Science and Technology; Myths and Realities of Masculinity in Technology; Gender Categories in Science and Technology Studies: Transformative Effects on Theoretical and Historical Perspectives).

Mit über 60 TeilnehmerInnen aus West- und Osteuropa stieß die Tagung auf ausgesprochen gute Resonanz und signalisierte die aktuelle Entwicklung, dass ein enormes Interesse an der Beschäftigung mit Geschlechterforschung in Naturwissenschaft, Technik und Medizin vorhanden ist, gleichwohl sich eine Finanzierung entsprechender Forschungsvorhaben derzeit noch schwierig gestaltet.

Die in der Arbeitsgruppe „Gender Studies ⊕ TechnoMedSciences“ begonnene und während der Tagung ausgebaut Vernetzung soll zukünftig noch weiter intensiviert werden. Zu diesem Zweck wird zukünftig eine Homepage der Arbeitsgruppe unter www.gs-tms.de (oder www.gs_tms.de) abrufbar sein, die durch das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies betreut wird.

5.2 Kongress „Re-Visionen der Zukunft. Perspektiven der Geschlechterforschung“

Vom 04. – 06.05.2006 veranstaltete das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies gemeinsam mit anderen niedersächsischen Einrichtungen für Geschlechterforschung den internationalen Kongress „Re-Visionen der Zukunft. Perspektiven der Geschlechterforschung“.

Im Blickfeld des Kongresses standen Re-Visionen im doppelten Sinne: Zum Ersten ging es um eine kritische Bestandsaufnahme des von den Gender Studies in vielen Disziplinen bisher Geleisteten. Zum Zweiten zielte der Kongress auf eine Neuausrichtung der Geschlechterforschung und die Konkretisierung von Forschungsdesideraten. Diese beiden Perspektiven wurden im internationalen und interdisziplinären Dialog durch

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Europa, den USA, Südafrika und Neuseeland eingenommen. Vier innovative Forschungsfelder wurden jeweils in Hauptvorträgen und Sektionen diskutiert:

- Technologie(n) des Wissens. Re-Visionen des lebenden Körpers
- Gender, Class, Ethnicity: Ungleichheiten im gesellschaftlichen Transformationsprozess
- Visionen und Visibilität – Sozial- und Medienwissenschaften im Dialog
- Wissenschaftskultur, Profession und Geschlecht

Mit 230 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, über 40 Referentinnen und Referenten sowie 40 Posterpräsentationen war der Kongress außerordentlich gut besucht. Die durchweg positiven Rückmeldungen in Bezug auf das hohe inhaltliche Niveau der Beiträge sowie die gelungene Kooperation zahlreicher Einrichtungen der niedersächsischen Geschlechterforschung zur Vorbereitung des gemeinsamen Kongresses zeichnen ein positives Bild vom gegenwärtigen Stand und vom Entwicklungspotential der interdisziplinär ausgerichteten Geschlechterforschung. Exemplarisch hervorzuheben sind einige intellektuell provozierende Beiträge, etwa die „Notes on Failure“ von Judith Halberstam (USA) oder die Herausforderungen intersektionaler Analysen, wie sie Ann Phoenix (GB) erläuterte. Somit gelang eine fruchtbare Einbindung der niedersächsischen Geschlechterforschung in den internationalen Wissenschaftskontext.

Ein Erfolg war zudem die inhaltlich anknüpfende, begleitende Filmreihe „Blurring Gender“, die vom 02.– 07.05.2006 unter guter Publikumsbeteiligung im Kino Universum stattfand (vgl. Abschnitt 6.2).

Aufgrund der qualitativ hochrangigen Beiträge und der positiven wissenschaftlichen Resonanz auf den Kongress ist eine umfangreiche Dokumentation in Buchform vorgesehen; die Planungen hierfür haben bereits begonnen.

Neben Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur aus dem HWP-Bereich „Chancengleichheit“ zur Planung und Durchführung des Kongresses konnten DFG-Mittel (18.400 €), Sondermittel des MWK für Tagungen und Kongresse (8.460 €), Mittel der Stiftung Niedersachsen für die Filmreihe (3.600 €), sowie Mittel des Fachbereichs Chemie und Pharmazie der TU (2.000 €) und der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (800 €) für den Kongress eingeworben werden. Darüber hinaus beteiligten sich die veranstaltenden Einrichtungen an den Kongresskosten.

Veranstalter waren neben dem Braunschweiger Zentrums für Gender Studies das Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZFG, Oldenburg), das Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIF, Hildesheim), der Studien- und Forschungsschwerpunkt Gender Studies der Universität Hannover und das Studienfach Geschlechterforschung der Universität Göttingen.

Eine weiterführende Beschreibung des Kongresses sowie aller ReferentInnen und Beiträge lässt sich bis zum Erscheinen der Kongresspublikation(en) der Homepage www.re-visioning-gender.de und dem dort elektronisch verfügbaren „Book of Abstracts“ entnehmen.

6. Vorträge, Einzelveranstaltungen und sonstige Veranstaltungen

Neben den beschriebenen Lehrveranstaltungen, Tagungen und Kongressen hat das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies im Wintersemester 2005/2006 und im Sommersemester 2006 einige Vortragsveranstaltungen (Abschnitt 6.1), die bereits genannte Filmreihe „Blurring Gender (Abschnitt 6.2) und zwei weitere Veranstaltung besonderer Art (Abschnitt 6.3) angeboten.

6.1 Vortragsveranstaltungen

Folgende z.T. bereits erwähnte öffentliche Vortragsveranstaltungen hat das Zentrum im hier ausgeführten Zeitraum angeboten:

- MGM-Gastprofessorin Margaret Grieco: "The walking bus: the gender implications" am (3. November 2005)
- MGM-Gastprofessorin Anna Bergmann: "Menschenexperiment und medizinischer Fortschritt in der Geschichte der modernen Medizin" (8. November 2005)
- Dr. Elna Holmberg (Technical Project Manager, Volvo Car Corporation, Göteborg , Sweden): "YCC Your Concept Car - If you meet the expectations of women you exceed the expectations of men" (13. Januar 2006)

Die Vorträge stießen dabei jeweils auf großes Interesse; Begleitend zum Vortrag von Prof. Grieco erschien ein großer, bebildeter Artikel in der lokalen Presse und für den Vortrag von Dr. Holmberg konnte ein äußerst interessiertes Fachpublikum aus allen drei Hochschulen gewonnen werden.

6.2 Filmreihe „Blurring Gender“

Die Filmreihe „Blurring Gender. Visionen der Uneindeutigkeit“ fand vom 02. bis 07.05.2006 in einem lokalen Kino statt. Sie stand in Verbindung mit dem Kongress „Re-Visionen der Zukunft. Perspektiven der Geschlechterforschung“ (vgl. Abschnitt 5.2). Integraler Bestandteil des Kongresses und insbesondere der Filmreihe war u.a. ein Dialog mit der Öffentlichkeit. Die Ergänzung des wissenschaftlichen Kongressprogramms um künstlerische Elemente erfolgte nicht im Sinne eines (reinen) Rahmenprogramms, sondern mit zwei konkreteren Absichten:

- der Erweiterung der Zugangsweisen zu den Kongressthemen um künstlerische Elemente verbunden mit der Chance, dass andere Umsetzungen/„Wahrheiten“ einen Dialog provozieren, der zur Kontextualisierung der eigenen Perspektive bei allen Kongressbeteiligten führen kann.
- Erörterung von wissenschaftlichen Einsichten in einer breiteren Öffentlichkeit vor dem Hintergrund des prekären und zugleich zentralen Verhältnisses zwischen akademischer ‚Theorie‘ der Geschlechterforschung und gesellschaftlicher ‚Praxis‘.

Vor diesem Hintergrund zeigte die Filmreihe sechs sehr verschiedene Filme aus den 1960er Jahren bis heute, die – mal experimentell, mal skurril-abgründig oder in Form eines klassischen Spielfilms – Visionen der Uneindeutigkeit entwerfen, aber auch gesellschaftliche Widerstände gegen die Verflüssigung der Zweiheit der Geschlechter aufzeigen.

Jeweils im Anschluss fand eine Diskussion mit einer/m ExpertIn statt.

Filme und DiskussionspartnerInnen im Einzelnen waren:

- Female Trouble (John Waters, USA 1974, 95') (E)
Diskussion mit Heike Klippel, Filmwissenschaftlerin der HBK Braunschweig
- Beautiful Boxer (Ekachai Uekrongtham, Thai 2003, 118') (D)
Diskussion mit Skadi Loist, Medienwissenschaftlerin/Amerikanistin an der Universität Frankfurt
- Funeral Parade Of Roses (Toshio Matsumoto, J 1969, 104') (J/e)
Diskussion mit Iris R. Selke, Künstlerin aus Braunschweig
- Alles über meine Mutter (Pedro Almodóvar, E 1999, 102') (Sp/d)
Diskussion mit Judith Halberstam, Queerforscherin der University of Southern California (USA)
- Boys Don't Cry (Kimberley Pierce, USA 1999, 118') (D)
Diskussion mit Andreas Jahn-Sudmann, Medienwissenschaftler der Georg-August-Universität Göttingen
- Venus Boyz (Gabrielle Baur, CH/USA/D 2002, 102') (E/d)
Diskussion mit Susanne Tönsmann, Politikwissenschaftlerin der Universität Bremen.

Bezüglich der o.g. Zielsetzung der Filmreihe lässt sich bilanzieren, dass diese von den beteiligten Referentinnen und KongressbesucherInnen positiv und als Bereicherung wahrgenommen wurde. Auch wenn sich eine fruchtbare Spannung zwischen akademischem und künstlerischem Schaffen nicht unmittelbar „messen“ lässt, ist somit davon auszugehen, dass die Umsetzung dieses Anspruchs an die Filmreihe gelungen ist. So bezogen sich einzelne Diskussionsbeiträge im akademischen Teil des Kongresses auf die präsentierten Filme. Zurückzuführen ist der Erfolg auf die Auswahl der Filme, die eng an die Kongressinhalte anknüpfte und mit der Fokussierung verschwimmender Grenzen zwischen den Geschlechtern insbesondere neue Ansätze/Fragestellungen innerhalb der Gender Studies aufgriff. Zurückzuführen ist der Erfolg aber auch darauf, dass für die anschließenden Diskussionen jeweils ExpertenInnen gewonnen werden konnten, die sowohl auf inhaltliche Aspekte wie auch auf künstlerische Elemente der Filme Bezug nehmen konnten. Zudem zeigte sich, dass WissenschaftlerInnen aus Braunschweig unabhängig von einer Kongressteilnahme die Filmreihe besuchten und diese z.T. in ihre Lehre mit einbanden. Dies spricht ebenfalls für das Gelingen der angestrebten Erweiterung von Perspektiven auf geschlechtertheoretische Fragestellungen.

Durchschnittlich 39 BesucherInnen und die zumeist sehr angeregten, z.T. kontroversen Diskussionen zeigten, dass ein Austausch über die akademischen Grenzen der Geschlechterforschung hinaus initiiert werden konnte. Durch die gezielte Ankündigung der Filmreihe in thematisch bezogenen gesellschaftlichen Gruppen (schwul-/lesbische Initiativen, Gleichstellungseinrichtungen etc.) bot die Filmreihe ein niedrigschwelliges Angebot, um mit theoretischen Fragen der Geschlechterforschung in Berührung zu kommen bzw. in anderer Richtung gesehen: diese außerhalb der akademischen ‚Zirkel‘ zur Diskussion zu stellen.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Kombination von Kongress und zeitlich darüber hinausreichender Filmreihe gelungen ist und eine solche Dialogprovokation von künstlerischen und wissenschaftlichen „Wahrheiten“ auch zukünftig eine produktive Veranstaltungsform für das Zentrum – insbesondere bei einem stärkeren Einbezug der HBK – sein kann.

Die Filmreihe wurde finanziert durch die Stiftung Niedersachsen. Besonderer Dank gilt hier Dr. Paula Villa (Uni Hannover, Mitglied der Kongressleitung), die die Antragstellung und Ausgestaltung der Filmreihe maßgeblich unterstützt hat sowie Markus Brunner (Hannover), der die Ausgestaltung und Umsetzung koordiniert hat.

6.3 Sonstige Veranstaltungen besonderer Art

Zwei sonstige Veranstaltungen besonderer Art fielen in den hier vorliegenden Berichtszeitraum:

Neues aus der Genderliteratur (18.01.2006)

Unter dem Titel „Neues aus der Genderliteratur“ lud das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies in Kooperation mit der FH-Bibliothek am 18.02.2006 in die Bibliothek der FH Braunschweig/Wolfenbüttel ein, um aktuelle Veröffentlichungen und Ergebnisse der Geschlechterforschung von Wissenschaftlerinnen aus Braunschweig kennenzulernen. Folgende Herausgeberinnen präsentierten in Kurzportraits ihre aktuellen Publikationen und gaben Auskunft, über ihre Motive zur Publikation:

- Prof. Dr. Sabine Brombach und Prof. Dr. Bettina Wahrig: „LebensBilder. Leben und Subjektivität im Kontext neuerer Ansätze in den Gender Studies“ (erschien im Januar 2006)
- Brigitte Doetsch: „Der Zeit einen Schritt voraus: gender konsequent“ (2005)
- Prof. Dr. Ulrike Vogel: „Was ist männlich – was ist weiblich?“ (2005)
- Prof. Dr. Ingeborg Wender: „Psychologinnen als Grenzgängerinnen im Fokus Geschlecht“ (2005)

Die Veranstaltung war durch Studierende und weitere Interessierte gut besucht.

Beteiligung am Fachgespräch "Technik - Wissenschaft - Gender " (31. Januar 2006)

Am 31.01.2006 fand an der TU das Fachgespräch "Technik – Wissenschaft – Gender" statt, dass vom Gleichstellungsbüro der TU mit Unterstützung des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies veranstaltet wurde. Das Fachgespräch richtete sich insbesondere an die Hochschulleitung, Dekane und Studiendekane sowie ProfessorInnen der technischen Fächer. Es deckte thematisch die verschiedenen Ebenen von Personalentwicklung einerseits und Wissenschaft und Forschung andererseits ab. Die Leitfragen waren: Wie gehen Technische Universitäten mit Genderaspekten um? Welche innovativen Wege der Integration von Gender in Hochschulentwicklung sowie in Lehre und Forschung gibt es? Welche Gewinne haben Technische Universitäten davon? Die Diskussion hierzu fand mit ausgewiesenen Expertinnen statt, die jeweils Impulsreferate hielten:

- Dr. Martina Schraudner (Fraunhofer Gesellschaft, München; Leiterin des Projektes „Discover Gender“ – Gender-Aspekte in der Forschung): „Discover Gender: Warum ist Gender in Forschungsbereichen wichtig?“
- Prof. Dr. Susanne Ihsen (TU München, Professur für „Gender Studies in den Ingenieurwissenschaften“, Forschungsschwerpunkt: Chancengleichheit als Aspekt von Qualitätsmanagement und Personalentwicklung von Hochschulen): „Gender und Diversity als neue Qualitätsmerkmale in Lehre und Forschung“
- Prof. Dr. Ines Weller (Fachbereich für Produktionstechnik, Artec-Forschungszentrum Nachhaltigkeit der Universität Bremen): „Gender Mainstreaming: Innovationsimpulse für eine zukunftsfähige Technikentwicklung und -gestaltung“

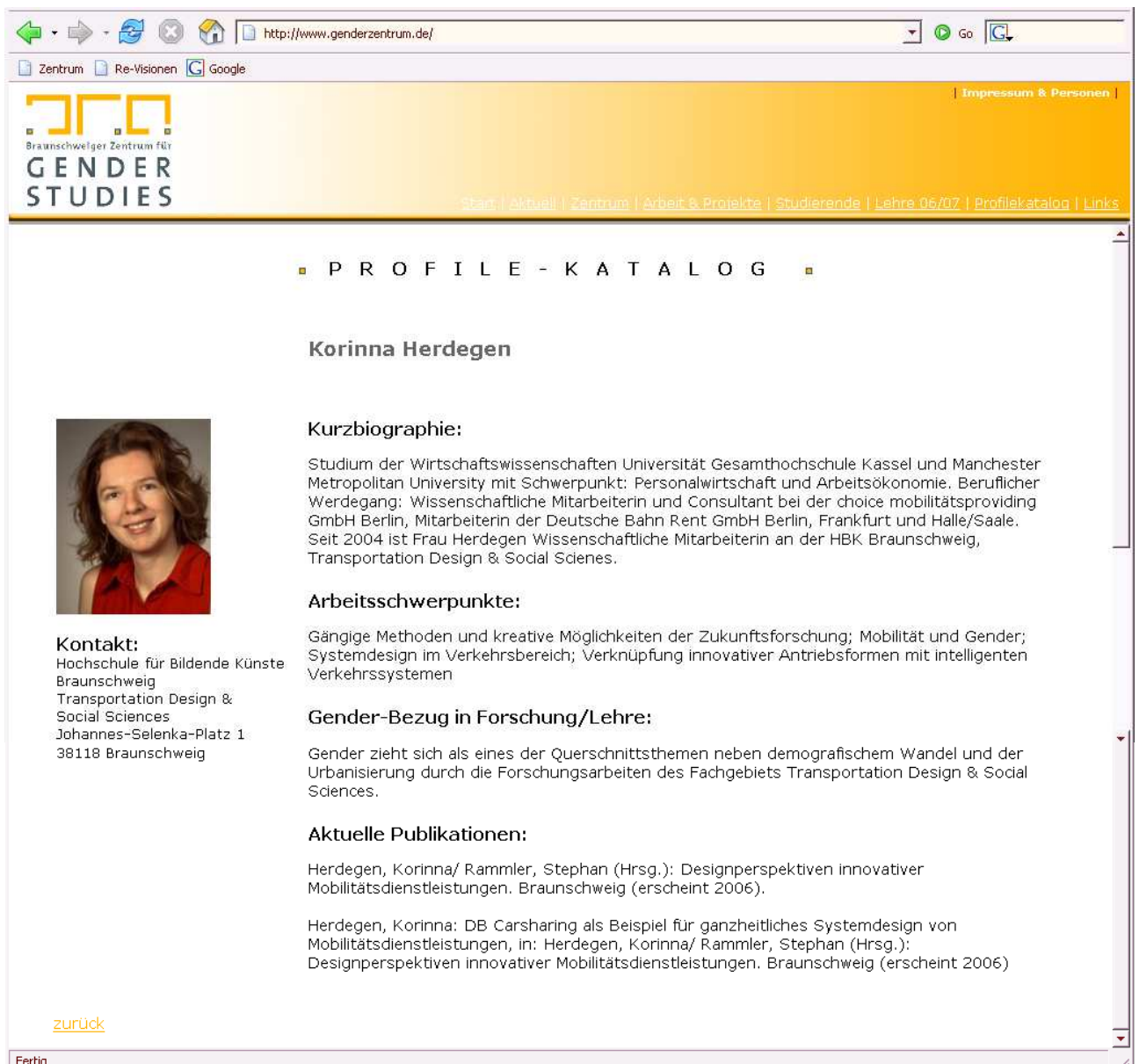
Die Veranstaltung war sehr gut besucht, was angesichts der speziellen Zielgruppe als besonderer Erfolg zu werten ist. Zudem war die inhaltliche Resonanz auf die Veranstaltung äußerst positiv.

7. Der Gender-Profil-Katalog

Der Gender-Profil-Katalog portraitiert über 30 Personen der drei Braunschweiger Hochschulen, die in Lehre, Forschung und sonstiger Weise Themen der Geschlechterforschung aufgreifen. Die Profile enthalten jeweils kurze biographische Angaben, Arbeitsschwerpunkte, Genderschwerpunkte in Forschung und Lehre sowie aktuelle (einschlägige) Publikationen und eine Kontaktadresse.

Durch den Katalog wird Studierenden die gezielte Suche nach AnsprechpartnerInnen für Geschlechterthemen erleichtert. Zudem soll der Katalog auch die Kommunikation unter WissenschaftlerInnen der drei Hochschulen anregen. Und nicht zuletzt erleichtert der Katalog externen Interessierten den gezielten Zugang zu Gender-Kompetenzen in Braunschweig.

Die Maske des Profile-Katalogs bietet die Möglichkeit, gezielt nach bereits bekannten Namen, oder aber nach Schlagworten und jeweils im Volltext der Profile zu suchen.



The screenshot shows a web browser window displaying the profile of Korinna Herdegen on the website 'www.genderzentrum.de'. The browser's address bar shows the URL. The website header includes the logo for 'Braunschweiger Zentrum für GENDER STUDIES' and a navigation menu with links like 'Start', 'Aktuell', 'Zentrum', 'Arbeit & Projekte', 'Studierende', 'Lehre 06/07', 'Profilkatalog', and 'Links'. The main content area is titled 'PROFILE - KATALOG' and features the profile of Korinna Herdegen. The profile includes a portrait photo, a 'Kontakt:' section with her affiliation at Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, and sections for 'Kurzbiographie:', 'Arbeitsschwerpunkte:', 'Gender-Bezug in Forschung/Lehre:', and 'Aktuelle Publikationen:'.

PROFIL - KATALOG

Korinna Herdegen

Kontakt:
Hochschule für Bildende Künste
Braunschweig
Transportation Design &
Social Sciences
Johannes-Selenka-Platz 1
38118 Braunschweig

Kurzbiographie:
Studium der Wirtschaftswissenschaften Universität Gesamthochschule Kassel und Manchester Metropolitan University mit Schwerpunkt: Personalwirtschaft und Arbeitsökonomie. Beruflicher Werdegang: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Consultant bei der choice mobilitätsproviding GmbH Berlin, Mitarbeiterin der Deutsche Bahn Rent GmbH Berlin, Frankfurt und Halle/Saale. Seit 2004 ist Frau Herdegen Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HBK Braunschweig, Transportation Design & Social Sciences.

Arbeitsschwerpunkte:
Gängige Methoden und kreative Möglichkeiten der Zukunftsforschung; Mobilität und Gender; Systemdesign im Verkehrsbereich; Verknüpfung innovativer Antriebsformen mit intelligenten Verkehrssystemen

Gender-Bezug in Forschung/Lehre:
Gender zieht sich als eines der Querschnittsthemen neben demografischem Wandel und der Urbanisierung durch die Forschungsarbeiten des Fachgebiets Transportation Design & Social Sciences.

Aktuelle Publikationen:
Herdegen, Korinna/ Rammler, Stephan (Hrsg.): Designperspektiven innovativer Mobilitätsdienstleistungen. Braunschweig (erscheint 2006).
Herdegen, Korinna: DB Carsharing als Beispiel für ganzheitliches Systemdesign von Mobilitätsdienstleistungen, in: Herdegen, Korinna/ Rammler, Stephan (Hrsg.): Designperspektiven innovativer Mobilitätsdienstleistungen. Braunschweig (erscheint 2006)

[zurück](#)

Fertig

Abb: Beispiel für die im Katalog enthaltenen Profile als Screen-Shot:

8. Publikationen

In den Berichtszeitraum fallen diverse Publikationen des Zentrums bzw. Publikationen, die mit dem Zentrum in Verbindung stehen:

LebensBilder. Leben und Subjektivität in neueren Ansätzen der Gender Studies

Im Januar 2006 erschien die Dokumentation der gleichnamigen Tagung des Zentrums, herausgegeben von Bettina Wahrig und Sabine Brombach.

Kurzbeschreibung: Erlebte und erzählte Biographie ist ein tradierter Gegenstand der Geschichts- und Sozialwissenschaften sowie der Wissenschafts- und Kunstgeschichte; sie ist Objekt der Begierde von ForscherInnen und steht im Fokus des kulturwissenschaftlichen Methodenstreits. Verhandelt werden dabei die folgenden zentralen Fragen: Was ist Leben? Was ist Identität? Was ist ein Subjekt? Was ist ein Autor/eine Autorin? Der Band sucht nach Antworten auf diese Fragen aus der Perspektive der neueren Gender Studies. Dabei wird in den Beiträgen das Bedürfnis nach biographischer Arbeit im Sinne von Empowerment und Veränderung mit der reflexiven, dekonstruierenden Differenzierung der Biographie von Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen kontrastiert.

Sabine Brombach, Bettina Wahrig (Hg.):

LebensBilder.

Leben und Subjektivität in neueren Ansätzen der Gender Studies

Januar 2006, 308 Seiten, kart., zahl. z.T. farbige Abb.,
trancrypt Verlag, 26,80 €, ISBN: 3-89942-334-8

Mit Beiträgen von: Sabine Brombach, Beate Ceranski, Bettina Dausien, Ute Frietsch, Erika Funk-Hennigs, Bettina Gockel, Regina Henze, Sabine Kampmann, Alma-Elisa Kittner, Claudia Schünemann, Renate Tobies, Bettina Wahrig, Stephanie Zuber



Jungenwelten und Mädchenwelten in Kindertagesstätten und Grundschulen:

Im Dezember 2005 erschien die Dokumentation des Forschungsprojektes „Identität und Geschlecht in der Kindheit“ (vgl. letzter Tätigkeitsbericht u. Abschnitt 4.1) in Form des Abschlussberichtes „Geschlechtertrennung in der Kindheit: Empirische Forschung und pädagogische Praxis im Dialog“ von Tim Rohrman.

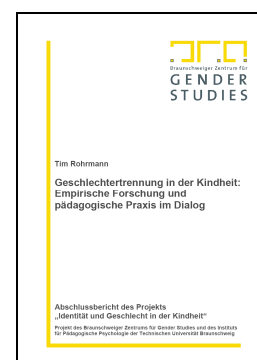
Kurzbeschreibung: Was lernen Jungen, was lernen Mädchen in Kindertageseinrichtungen und Grundschule? Sie lernen jedenfalls nicht dasselbe – darauf weist nicht zuletzt der schlechte Bildungserfolg vieler Jungen hin, der seit einigen Jahren durch die Presse geht. Neue Forschungsergebnisse betonen in diesem Zusammenhang die Bedeutung, die Peergruppen im Kindesalter für die individuelle Entwicklung haben. Diese Gruppen sind im Kindesalter weitgehend geschlechtshomogen. Während viele pädagogische Fachkräfte heute möchten, dass Jungen und Mädchen gemeinsam arbeiten und spielen, bleiben diese oft lieber unter sich – was nicht ausschließt, dass es „Spiele an der Grenze“ oder auch handfeste Konflikte zwischen den Geschlechtern gibt. Die große Bedeutung der geschlechtshomogenen Peergruppen stellt eine Herausforderung sowohl für den pädagogischen Alltag als auch für die vorliegenden Konzepte der Mädchen- und Jungenarbeit dar.

In einem Forschungsprojekt zum Thema „Geschlecht und Identität“ (wiss. Leitung: Prof. I. Wender, TU Braunschweig, Institut für Pädagogische Psychologie) hat Tim Rohrmann dazu neuere empirische Untersuchungen und Praxisprojekte recherchiert und einen breiten und differenzierten Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse sowie über pädagogische Konzepte geschlechtsbewusster Pädagogik in Kitas und Grundschule gegeben. In einer zweiten Forschungsphase stellte er die Ergebnisse der Literaturrecherche ExpertInnen aus Wissenschaft, Aus- und Fortbildung und Praxis zur Diskussion. Abschließend werden Konsequenzen für weitere Forschung, Aus- und Fortbildung und pädagogische Praxis gezogen.

Tim Rohrmann:

Geschlechtertrennung in der Kindheit: Empirische Forschung und pädagogische Praxis im Dialog

Abschlussbericht des Projekts „Identität und Geschlecht in der Kindheit“, Projekt des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies u. des Instituts für Pädagogische Psychologie der TU Braunschweig



Die Druckfassung, die über das Zentrum zu beziehen war, ist bereits vergriffen, eine Neuauflage ist in Planung; der Bericht ist als pdf-Version abrufbar unter www.genderzentrum.de.

Wege in die Soziologie und die Frauen- und Geschlechterforschung

Das Zentrum unterstützte die Publikation „Wege in die Soziologie und die Frauen- und Geschlechterforschung. Autobiographische Notizen der ersten Generation von Professorinnen an der Universität“, herausgegeben von Ulrike Vogel. Die Publikation erschien im März 2006 und steht in Verbindung mit dem Workshop „Zur Zukunft der Frauen- bzw. Geschlechterforschung in der Soziologie“, der ebenfalls durch das Zentrum gefördert wurde (vgl. Abschnitt 4.3).

Kurzbeschreibung: Die Frauen, die als erste Generation – nach einzelnen Vorläuferinnen – sozialwissenschaftliche Professuren an Universitäten erreicht haben, beschreiben mit autobiographischen Texten ihre Wege in die Soziologie und in die Frauen- und Geschlechterforschung. In kritischer Auseinandersetzung mit der Soziologie und weiteren Sozialwissenschaften sind sie Begründerinnen und wesentliche Vertreterinnen der Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften in Deutschland geworden. Dieser Band bietet einen Einstieg in ihr Lebenswerk und in ein wichtiges Stück Wissenschaftsgeschichte.

Ulrike Vogel (Hrsg.):

Wege in die Soziologie und die Frauen- und Geschlechterforschung. Autobiographische Notizen der ersten Generation von Professorinnen an der Universität

erschienen im Mai 2006. 320 S. mit 24 Abb. Geb., VS-Verlag
ISBN: 3-531-14966-0



Mit Beiträgen von: Regina Becker-Schmidt, Elisabeth Beck-Gernsheim, Irene Dölling, Ilse Dröge-Modelmog, Karin Flaake, Sabine Gensior, Ute Gerhard, Carol Hagemann-White, Doris Janshen, Gudrun-Axeli Knapp, Helga Krüger, Eva Senghaas-Knobloch, Helgard Kramer, Ilse Lenz, Sigrid Metz-Göckel, Ursula Müller, Rosemarie Nave-Herz, Hildegard Maria Nickel, Ilona Ostner, Marianne Rodenstein, Tilla Siegel, Ingrid N. Sommerkorn, Ulrike Vogel

Dritter Band der Reihe „Wissenschaftlerinnen im Blick“: Psychologinnen

Die Initiative zur Publikationsreihe "Wissenschaftlerinnen im Blick" fällt in die Zeit vor Gründung des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies, das Zentrum fungiert jedoch als Kooperationspartner der Reihe, in der bereits zwei Bände zu Philosophinnen und Soziologinnen erschienen sind (vgl. vorangegangener Tätigkeitsbericht). Zugrunde liegen den Publikationen jeweils Ringseminare mit herausragenden Vertreterinnen der Fächer aus dem deutschsprachigen Raum, die im Wintersemester 2002/2003, 2003/2004 und 2004/2005 (organisiert durch das Gleichstellungsbüro der Technischen Universität Braunschweig) stattgefunden haben. Im Oktober 2005 erschien der dritte Band der Reihe: „Psychologinnen als Grenzgängerinnen im Fokus Geschlecht“, herausgegeben von Ingeborg Wender.

Kurzbeschreibung: Zwar haben Frauen sich längst mit ihrer Kompetenz erfolgreich in der akademischen Wissenschaft, insbesondere auch im Fach Psychologie integriert, aber die höheren Positionen bleiben ihnen nach wie vor größtenteils versperrt. Somit bedarf es auch heute noch der Herausstellung von Wissenschaftlerinnen, um sie in den Blick der Achtsamkeit zu nehmen und zu ihrer höheren Akzeptanz in der "science community" beizutragen.

Im vorliegenden Band stehen Psychologinnen mit ihren sehr verschiedenen Forschungsthemen, die durch die Klammer Geschlecht zusammengebunden werden, im Blickpunkt. Die Beiträge zeichnen sich durch einen interdisziplinären Zuschnitt aus, der unterschiedliche Grenzgebiete der Psychologie berührt. Die bearbeiteten Themen umfassen ein breites Spektrum: Mädchen und Technik, Hochbegabung, Koedukation, Einstellungen zum Körper, Mobilität und Kriminalität. Der letzte Beitrag des Bandes beschäftigt sich mit der Lage der Frauen im Fach Psychologie. Der jeweilige berufliche Werdegang der Autorinnen wird ausführlich vorgestellt.

Ingeborg Wender (Hrsg.):

Psychologinnen als Grenzgängerinnen im Fokus Geschlecht

erschienen im Oktober 2005, 180 Seiten, Paperback, Kleine Verlag Bielefeld, ISBN: 3-89370-401-9

Mit Beiträgen von: Dorothee Alfermann, Antje Flade, Bettina Hannover, Elisabeth Müller-Luckmann, Brigitte Rollett, Aiga Stapf, Ingeborg Wender



Publikationen: Ausblick

Im Herbst 2006 wird der Katalog zur Ausstellung „Magie der Natur? Heilpflanzen von und für

Frauen gestern und heute“, hrsg. von Kerstin Hornbostel, erscheinen (vgl. Abschnitt 4.3).

Die Publikation von Sabine Kampmann „Künstler sein. Systemtheoretische Betrachtungen von Autorschaft“, die durch das Zentrum unterstützt wird, erscheint im Oktober 2006 im Fink Verlag (vgl. ebenfalls Abschnitt 4.3).

9. Service, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Stärkung von Geschlechterthemen in Lehre und Forschung besteht eine Aufgabe des Zentrums in Service und Beratungsangeboten rund um Gender Studies (Abschnitt 9.1). Damit verbunden ist auch die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit des Zentrums (Abschnitt 9.2).

9.1 Service, Beratung

Im Wesentlichen sind hier – wie auch in den vorangegangenen Jahren – Beratung, die umfassende Bereitstellung von Informationen auf der Homepage des Zentrums sowie die Erweiterung des Literaturbestandes zum Thema Gender Studies zu nennen.

Beratung

Das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies bietet WissenschaftlerInnen sowie Studierenden etliche Service-Angebote. Studierende können sich an das Zentrum wenden, wenn sie konkretes Interesse an einer Veranstaltung mit Gender-Bezug haben, die nicht in ihrem Fachbereich oder ihrer Hochschule angeboten wird, wenn sie eine selbstorganisierte Veranstaltung mit Gender-Bezug anbieten möchten und hierfür noch Interessierte suchen oder wenn sie eine wissenschaftliche Arbeit im Bereich der Frauen-, Gender- oder Queerforschung planen. WissenschaftlerInnen und Fachbereiche unterstützt das Zentrum, wenn sie GastdozentInnen für ihren Fachbereich mit Bezug zur Geschlechterforschung suchen, wenn sie Beratung wünschen, z.B. zur Verankerung von Gender Studies in ihren Studiengängen und bei Studienreformen oder wenn sie sich mit gender-interessierten WissenschaftlerInnen vernetzen möchten.

Von beiden Seiten wurde im vergangenen Jahr auf diese Angebote zurückgegriffen. Hervorzuheben sind hierbei die gemeinsame Entwicklung des Studienmoduls „Geschlechteraspekte in Mobilität und Verkehr“ mit der Fakultät für Maschinenbau der TU (vgl. Abschnitt 2.4) sowie die Gespräche mit dem Fachbereich Informatik an der FH (vgl. Abschnitte 2.2 sowie 3.3).

Zudem lässt sich – insbesondere in zeitlicher Verbindung mit dem Kongress „Re-Visionen der Zukunft“ – eine Zunahme externer Anfragen nach Beratung, Literatur und ExpertInnenvermittlung (z.B. durch Fachverbände, Schülerinnen, Einzelpersonen) feststellen.

Internetauftritt des Zentrums

Die Homepage des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies hält neben Basisinformationen zum Zentrum und seinen Aufgaben eine Fülle von Informationen für Studierende und WissenschaftlerInnen – z.B. das Gender-Lehrverzeichnis, Hintergrundinformationen über MGM-Gastprofessuren oder aktuelle Projekte und Publikationen – bereit. Im vergangenen Jahr wurde eine stetige Aktualisierung des umfassenden Informationsangebots umgesetzt und außerdem konnte das Angebot um den Profile-Katalog (vgl. Abschnitt 7) erweitert werden.

Zudem wurde für den Kongress „Re-Visionen der Zukunft“ (vgl. Abschnitt 5.2) eine eigene Homepage eingerichtet (www.re-visioning-gender.de), die umfassende Informationen zum Kongress und zur begleitenden Filmreihe geboten hat. Die Einrichtung und Pflege der Homepage erfolgte weitestgehend durch das Zentrum.

Durch die kontinuierliche Aktualisierung und den Umfang der Homepage gestaltet sich die

Betreuung entsprechend zeitintensiver als bei weniger komplexen Internetauftritten anderer Gender-Einrichtungen.

Erweiterung des Literaturbestandes

Das Zentrum hat, wie auch in den vorangegangenen Jahren, den Literaturbestand zu Gender Studies maßgeblich erweitert. Die angeschafften Bücher wurden in die Katalogbestände der Hochschulbibliotheken eingepflegt, so dass sie frei zugänglich sind. Hinzuweisen ist hier insbesondere auf die Veranstaltung „Neues aus der Genderliteratur“ in Kooperation mit der FH-Bibliothek, in deren Folge der Literaturbestand zu Geschlechterforschung im Bereich der Sozialen Arbeit ergänzt wurde (vgl. Abschnitt 6.3).

9.2 Öffentlichkeitsarbeit

Wie auch in den vorangegangenen Jahren erfolgte eine hochschulinterne und hochschulexterne Öffentlichkeitsarbeit (vgl. vorangegangener Tätigkeitsbericht), die über den Internetauftritt des Zentrums hinausgeht. Hochschulextern sind hier – gerichtet an eine Fachöffentlichkeit – v.a. Tagungsberichte zum Kongress „Re-Visionen der Zukunft“ zu nennen, die sich zum Teil noch im Druck befinden. In Bezug auf die lokale Öffentlichkeit können zudem folgende längere Artikel in der Braunschweiger Zeitung (jeweils mit Foto) benannt werden:

- „Eltern als »Fahrer« und »Schaffner«. Margaret Grèco, Gastprofessorin an der TU Braunschweig propagiert eine Idee aus Australien“ (15. November 2005)
- Wissenschaftler erklären den Kampf der Geschlechter. »Gender Studies«: Warum Männer und Frauen anders ticken – Es geht auch um feste Rollen und Benachteiligungen“ (27. April 2006)

Außerdem ist ein Live-Informationsgespräch zum Kongress sowie zur begleitenden Filmreihe auf dem lokalen Sender „Radio Okerwelle“ mit Markus Brunner (Koordinator der Filmreihe) und Annette Vieth (Mitarbeiterin für den Kongress) am 25. April 2006 anzuführen.